



Kunsthistorisches Institut, Universität Zürich, Lehrstuhl Geschichte der bildenden Kunst / Theorie und Geschichte der Fotografie – HS 2020

Dozent: Dr. Marc-Joachim Wasmer, marc-joachim.wasmer(at)uzh.ch, T 044 634 58 94 (Büro RAA-G21), Mob 079 510 96 86 (SMS, WhatsApp). Beratung Mi, Do nach Vereinbarung

Tutorat: Cristiana Contu, cristianavalentina.contu(at)uzh.ch, Mob 078 705 98 44 (SMS, WhatsApp), Mi Morgen, Do ab 13:00

Dr. Marc-Joachim Wasmer

**Tessin: Bildhauerei, Malerei, Fotografie ab 1800 / Ticino: Sculpture, Painting, Photography since 1800**

Do, 10.15–11.45 Uhr, Bachelorseminar, V-Nr.: 1676, Modulkürzel: 640-010a Seminar (nicht 640012), Modulgruppe: Kunst und Medien der Moderne (640-010)

Dozent: Dr. Marc-Joachim Wasmer; Tutorat: Cristiana Valentina Contu

**Veranstaltungsinhalt**

Die nach 1800 entstandene bildende Kunst des Tessins wird aus der Warte der Deutschschweiz und der Romandie nur als Randerscheinung wahrgenommen. Werke des eng mit dem Kulturraum der Lombardei zugehörnden, mehr und mehr isolierten Untertanengebiets der Alten Eidgenossenschaft sind nördlich der Alpen eher selten in Sammlungen oder auf dem Kunstmarkt anzutreffen respektive Inhalt von Publikationen oder universitärer Forschungen. Es heisst, sie seien provinziell und entsprächen nicht dem avantgardistischen System. Ganz anders die vielen Kunstdenkmäler des Mittelalters und der Frühen Neuzeit: Sie sind fester Bestandteil des nationalen Kulturerbes. Ebenso zählen die Bauten der 1975 unter dem Namen «Tessiner Schule» gegründeten, überregional bedeutsamen Architektengruppe zum kulturellen Aushängeschild des sich modern gebenden Südkantons. Auch das Schaffen progressiver Kräfte, die es seit der Eröffnung der Gotthardlinie 1882 in die «Sonnenstube der Schweiz» zog, ist umfassend dokumentiert, etwa die expressionistische «Gruppe Rot-Blau» im Mendrisiotto, die Lebensreformer auf dem Monte Verità von Ascona oder manche Expatriots aus der ganzen Welt, die an den Seen ihr neues Domizil gefunden haben. «Zentrum» und «Peripherie» sind eine Frage des Standpunkts. Ziel des Bachelorseminars ist es deshalb, auf der Grundlage spezifischer Fragestellungen gängige Pauschalurteile zu relativieren und an deren Stelle die kulturellen Eigenarten und Besonderheiten der lokalen Skulptur, Malerei und Fotografie des Tessins zu erfassen. Voraussetzung dazu sind die Erstellung eines Repertoriums auf der Grundlage von Einzelanalysen. Die Studierenden erhalten Einblick in die Kunstgeschichte des Tessins, lernen die Methode der wissenschaftlichen Einordnung von Objekten anzuwenden und sind fähig, Publikationen und Web fachgerecht zu nutzen. Zielgruppen: Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Kunstgeschichte sowie der Theorie und Geschichte der Fotografie auf Bachelorstufe.

**Programm**

Keine Vorbesprechung; Programm und Vergabe der Referate in der ersten Sitzung am 17.09.2020.

**Link (HS20)**

KHIST Lehrstuhl Gockel: PDF Semesterprogramm. Materialien und begleitende Lektüre im OLAT-Campuskurs, <https://lms.uzh.ch>, Stichwort: 20HS Bachelorseminar: Kunst im Tessin: Bildhauerei, Malerei, Fotografie ab 1800

**Hinweise**

Maximal 24 Teilnehmende. Zusätzlich zur Buchung Anmeldung bei M.-J. Wasmer: marc-joachim.wasmer/at/uzh.ch. Programm und Literaturverzeichnis werden während der vorlesungsfreien Zeit auf der Website des Lehrstuhls veröffentlicht: [www.khist.uzh.ch/chairs/bildende/lehre.html](http://www.khist.uzh.ch/chairs/bildende/lehre.html). Sprachkenntnisse in Italienisch sind von Vorteil, als PDF bereitgestellte Texte lassen sich mit digitaler Online-Übersetzungshilfe erschliessen.